Dienstag, 14. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8157. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 11. October, 7 Uhr Abends.

Königsberg, 13. October. Wie die „K. H. Z." vernimmt, hat die betr. Commission des Provinzial-Landtages den Antrag des Herrn v. Winter auf Trennung der Provinz Preußen mit 9 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Morgen findet eine Plenarsitzung statt.

Dresden, 13. October. Der Kronprinz Albert von Sachsen ist in der vorgestrigen Nacht mit dem Wagen gestürzt und kam unter demselben zu liegen. Er wird in Pillnitz ärztlich behandelt; die Verletzungen sollen nicht lebensgefährlich sein.

Paris, 13. October. Nach den bis jetzt beinahe vollständig bekannten Resultaten der Ergänzungswahlen zur Nationalversammlung sind vier Republikaner gewählt: Remusat mit 47,500 Stimmen (gegen Niel 19,600 St.), Turigny mit 39,800 St. (gegen Gillon 28,200 St.), Reymond mit 59,800 St. (gegen Faure 24,500 St.) und Girot Pouzol mit 36,200 Stimmen.

Angekommen den 13. October, 8½ Uhr Abends.

Dresden, 13. Oct. Der Kronprinz erlitt bei dem vorgestrigen Unfalle eine Contusion in der Seite; er hat heute bereits das Bett verlassen können und ist außer Gefahr.

Zum Präsidenten der ersten Kammer ernannte der König wiederum den Kammerherrn v. Zehmen. Die Eröffnung des Landtags findet wahrscheinlich Donnerstag im Residenzschlosse statt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Madrid, 10. October. Von der Vereinigung der conservativen Alphonsisten ist ein Circular an die Mitglieder der Partei erlassen, worin ausgesprochen wird, daß der Zeitpunkt gekommen sei, wo man die Thronbesteigung des Prinzen Alphons von Asturien vorbereiten müsse.

Deutschland.

Berlin, 12. October. Eine größere Anzahl bekannter Personen veröffentlicht soeben folgenden Aufruf an die evangelischen Mitbürger in den sechs östlichen Provinzen: „Eine neue Verfassung der evangelischen Kirche der sechs östlichen Provinzen des preußischen Staates ist durch den Allerhöchsten Erlaß vom 10. September d. J. angebahnt worden. In jeder Gemeinde soll demnächst eine engere und weitere Gemeindevertretung gewählt werden, welche die Rechte und Interessen der Gemeinde wahrzunehmen und diejenigen Männer zu wählen hat, welche sie auf den Kreis- und Provinzialsynoden, endlich auf einer außerordentlichen Generalsynode vertreten sollen. Wir fordern Euch dringend auf, Euch an diesen Wahlen lebhaft zu betheiligen. Seit Jahren ist die evangelische Kirche eine Stätte stets wachsenden Dogmenstreites und Pastorengezänkes. Unter unsern Geistlichen herrscht vielfach ein Geist der Unduldsamkeit, welcher den edelsten und berechtigtsten Bestrebungen der Gegenwart auf religiösem, wie auf politischem Gebiete feindselig entgegentritt und bewirkt, daß zahlreiche Kreise der besten protestantischen Männer der Kirche fremd geworden sind. Die evangelischen Gemeinden aber wollen von der Verketzerungssucht, welche ein Theil der Geistlichkeit sicherlich nicht in dem Geiste des Christenthums in unsere Kirche eingeführt hat, offenbar nichts wissen. Sie wollen vielmehr, daß die Kirche eine Stätte des Friedens sei, in welcher die Verschiedenheit menschlicher Meinungen über das Heilige nicht ausgeschlossen ist, nicht aber zu einem Anlaß des Haders und der Unverträglichkeit werden soll. Es ist daher seit langer Zeit immer wieder und wieder die Forderung erhoben worden, daß den evangelischen Gemeinden, welche bisher den Geistlichen und den kirchlichen Behörden gegenüber in voller Unmündigkeit gehalten wurden, die Mittel gegeben würden, ihre Interessen und ihren Willen zum Ausdruck und zu geordneter Geltung zu bringen. Diese Mittel werden jetzt zum Theil gegeben. Zum ersten Mal sollen die evangelischen Gemeindemitglieder in unabhängiger Wahl, die an keine vorher von den Geistlichen aufgestellte „verbindliche Vorschlagliste" geknüpft ist, sich Vertreter wählen, welche an der Seite der Geistlichen mit entscheidender Stimme für das Wohl der Gemeinde Sorge tragen. Wichtige Rechte sollen diesen Vertretern eingeräumt werden. In den Gemeinden königlichen Patronats sollen sie abwechselnd mit den kirchlichen Behörden sich ihre Geistlichen selbst wählen. In allen Gemeinden werden sie künftig das kirchliche Vermögen verwalten. Sie werden das Recht haben, Kirchensteuern auszuschreiben. Ohne ihre Genehmigung darf der Geistliche keine Veränderungen in den örtlichen gottesdienstlichen Einrichtungen einführen, ohne ihre Genehmigung Niemanden von den Gemeinderechten ausschließen. Sie sind berechtigt und verpflichtet, Verstöße des Geistlichen in ihrer Mitte zur Sprache und zur Anzeige zu bringen. Sie sollen die religiöse Erziehung der Jugend in der Schule beachten und über beobachtete Mißstände Anträge an die Schulbehörde richten. Das Alles sind werthvolle Rechte, welche der Gemeinde durch ihre Vertretung einen weitgreifenden Einfluß sichern. Wohl sind ihnen diese Rechte bisher nur auf dem Wege der Verordnung zugeschrieben und die gesetzliche Feststellung derselben wird nur unter Mitwirkung der ordentlichen Gesammtvertretung der preußischen Landeskirche einerseits und der Landesvertretung andererseits erfolgen. Wohl sind viele berechtigte Wünsche für das neue kirchliche Verfassungswerk unerfüllt geblieben. Insonderheit bedauern wir, daß in den Synoden der Zahl der weltlichen Vertreter ein immerhin nur geringes Uebergewicht über die der geistlichen Mitglieder gesichert ist. Noch weniger können wir es billigen, daß die neuen Verordnungen nicht auch die Möglichkeit ausschließen, wegen Mangels der sogenannten kirchlichen Merkmale solchen Männern das kirchliche Wahlrecht zu entziehen, die bisher und oft gewiß aus tadellosen Gründen dem kirchlichen Leben ihrer Parochie mehr oder minder fremd geworden sind. Wollten wir aber in Mißstimmung darüber, daß nicht sofort alle unsere kirchlichen Forderungen für die selbstständige Verfassung unserer Kirche erfüllt sind, uns der Wahl enthalten, so würden wir ohne Kampf endgültig das Feld derjenigen Partei überlassen, die durch Ketzerprozesse und Verfolgungen sich genugsam gekennzeichnet hat, derjenigen Pastorenpartei, welche Luthers Namen mißbrauchend in den Bekenntnißschriften gleich den Neukatholiken einen unfehlbaren Papst verehrt, derjenigen Partei, welche in dem augenblicklichen Kampfe unseres Staates gegen die Kirche des Jesuitismus offen mit ihren Sympathien auf römischer Seite steht. Wir dürfen uns dann nicht über hierarchische Uebergriffe, über Vergewaltigung der Gemeinden beklagen, denn wir haben es dann selbst so gewollt. Deshalb halten wir es für eine Pflicht gegen unsere evangelische Kirche, uns an den Wahlen auf das Lebhafteste zu betheiligen und die gewährten Rechte zu benutzen, um die noch vorenthaltenen zu erringen. — Protestantische Männer: Unmittelbar von dem ersten bevorstehenden Wahlgang sind große Entscheidungen abhängig. Aus den Gemeindekirchenräthen, welche Ihr wählet, sollen die Vertreter unserer Kirche bis in die höchste Spitze hinauf in stufenweiser aber schneller Aufeinanderfolge der Wahlen hervorgehen. Wir richten deshalb an unsere Gesinnungsgenossen, besonders auch an die bisher Eximirten, die dringende Bitte: Versäumet Eure rechtzeitige Anmeldung zu den kirchlichen Wahllisten nicht. Wartet es ab, ob man es wagen wird, ehrbare Männer wegen angeblicher „Verachtung des göttlichen Wortes" oder „unehrbaren Lebenswandels" vom Wahlrechte auszuschließen. Wählet aber geachtete Männer, denen Ihr das Vertrauen schenkt, daß sie den religiösen und sittlichen Interessen der Gemeinde warme Pflege zuwenden werden. Wählet Männer, welche für die Rechte der Gemeinde kräftig einzutreten entschlossen sind, Männer, deren Charakter auch Bürge ist, daß sie nicht willenlose Werkzeuge der Geistlichen und der kirchlichen Behörden seien, sondern unabhängig ohne Menschenfurcht und Menschengefälligkeit allein nach ihrem Gewissen und im Einklang mit dem in der Gemeinde herrschenden Geist ihr Amt führen werden. Wählet Männer, welche ernstlich den Frieden in der Gemeinde fördern wollen, indem sie gegenüber jedem hierarchischen Gelüste den Geist der Duldsamkeit und Verträglichkeit geltend machen." — Unterschrieben ist der Aufruf u. A. von einer Anzahl Stadtverordneten (darunter die Vorsteher Kochhann und Halske) und Magistratsmitgliedern von Berlin, von den Professoren Dieterici und Weber, den Abgeordneten Frech, Löwe, Techow, Weber, den Redacteuren Kletke und Zabel in Berlin; ferner von den Herren Comm.-Rath Bischoff, Stadtrath Rickert und Director Schottler in Danzig, Dr. Büttner und Philipps in Elbing, Abg. Dr. Meyer in Thorn, Oberbürgermeister Boie und Director Gerber in Bromberg und verschiedenen anderen Personen aus den Provinzen Pommern, Posen, Brandenburg und Sachsen.

Frankreich.

Paris, 10. Oct. Um „die Ehre Frankreichs zu retten", ist jede Partei opferwillig. Es ist eine alte Geschichte, und sie kehrt auch heute wieder. Schon will die „Gironde" nach dem Prozesse Bazaine noch eine Reihe ähnlicher Prozesse gegen Regnier, Stoffel und Magnan, gegen Soleille und mehrere andere Generale eingeleitet wissen, um dem ehemaligen Napoleon III., seinem Andenken und seiner Partei den letzten Stoß zu versetzen. Daß es sich um einen Tendenzprozeß handle, gesteht man ganz unbefangen ein und denkt gar nicht daran, welche Schandflecke Tendenzprozesse in der französischen Geschichte bilden und wie sie in ruhigeren Perioden auch als solche erkannt und gebrandmarkt wurden. Der „Figaro" ist bereits in seiner frivolen Manier bemüht, Bazaine lächerlich zu machen. Hat der Marschall bei der Erwähnung der Fahnen geweint? fragt er, um zu antworten: „Der Marschall bleibt kalt und undurchdringlich wie ein indischer Bonze... Er ißt mit gutem Appetit und geht friedlichen Schrittes, seinen Schnurrbart caressirend, im Schatten des Gartens, der ihm reservirt ist." Wie man sieht, ist der Tact, den man dem französischen Volke sonst nachrühmt, in der Presse schlecht vertreten.

Italien.

Florenz, 10. Oct. Das „Giornale di Firenze" meldet, daß man auf Anordnung des Papstes die aus dem Pontificate Pius' VI. während der revolutionären Verfolgung im Jahre 1793 und den darauf folgenden Jahren herrührenden Acten studire, um gegen die Schweiz jene Maßregeln zu ergreifen, welche in dieser Epoche in Frankreich angeordnet worden sind.

England.

London, 11. Oct. Von Irland droht uns neue Gefahr. Der irische Feldarbeiter-Verein will nämlich dafür agitiren, daß die ganze Insel nach Amerika auswandere, um dort einen neuen Staat zu gründen, wofern die irische „Sclaverei" nicht bald ein Ende nehme, und vorausgesetzt, daß die amerikanische Regierung die nöthigen Geldmittel vorschieße. Nun weiß Jedermann, daß es mit der irischen „Sclaverei" heutzutage so arg gar nicht steht, und da es überdies sehr fraglich ist, ob die Amerikaner nach der Gegenwart von einem irischen Staate in ihrer Mitte besondere Sehnsucht empfinden, hat es mit dem Massenauszuge der irischen „Sclaven" vorerst noch gute Wege.

Danzig, den 14. October.

— Neuerdings hat auch das Finanz-Ministerium die Kassen seines Ressorts mit Anweisung dahin versehen, daß die Annahme österreichischer Viertelguldenstücke dann abzulehnen ist, sobald der Wiederverausgabung derselben Schwierigkeiten entgegentreten. Soweit mithin im Kleinverkehr diese Münzsorte Geltung behält, wird sie auch von sämmtlichen königlichen Kassen fernerhin angenommen und ausgegeben werden, nur dürfen die letzteren Behörden keine Ablieferungen an die vorgesetzten Hauptkassen dieser Geldsorte machen.

-r- Culm, 12. October. Die gestrige Nummer des polnischen Blattes „Przyjaciel ludu" ist wieder von der Polizei mit Beschlag belegt worden. Sämmtliche Exemplare, wovon schon ein Theil auf der Post aufgeliefert war, sowie die Satzform, wurden auf das Polizeibureau gebracht. Die Beschlagnahme soll wegen eines Wahlaufrufs an die polnischen Wähler von Westpreußen geschehen sein.

Vermischtes.

— Bis zum 27. September c. waren, wie das „Centralblatt für das deutsche Reich" mittheilt, in den deutschen Münzstätten 935,071,810 Mark ausgeprägt worden, wovon 805,004,680 Mark in Zwanzigmarkstücken und 130,067,130 Mark in Zehnmarkstücken bestehen.

Tübingen, 11. Octbr. Der Schriftsteller Herrmann Kurz, Bibliothekar an der hiesigen Universität, ist heute gestorben. (W. T.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 13. October. Angekommen 5 Uhr Abends.

Weizen			Pr. Staatsschld.	$91\frac{6}{8}$	$91\frac{6}{8}$
October	$89\frac{4}{8}$	89	Wstp. 3½% Pfdb.	$80\frac{2}{8}$	$80\frac{3}{8}$
Oct.-Nov.	$84\frac{7}{8}$	85	do. 4% do.	91	90
April-Mai	$84\frac{6}{8}$	$84\frac{6}{8}$	do. 4½% do.	$98\frac{6}{8}$	99
do. gelb	$83\frac{6}{8}$	$83\frac{6}{8}$	do. 5% do.	—	105
Rogg. matt,			Lombardenser. Cp.	$94\frac{4}{8}$	$94\frac{6}{8}$
Oct.-Nov.	$58\frac{5}{8}$	$58\frac{6}{8}$	Franzosen	$193\frac{4}{8}$	$193\frac{4}{8}$
Nov.-Dec.	$59\frac{4}{8}$	$59\frac{4}{8}$	Rumänier	35	$35\frac{2}{8}$
April-Mai	$61\frac{1}{8}$	61	Neue franz. 5% A.	$91\frac{3}{8}$	$91\frac{3}{8}$
Petroleum			Oester. Creditanst.	$128\frac{2}{8}$	$128\frac{4}{8}$
O.-Nv. 200 ℔.	—	—	Türken (5%)	$47\frac{3}{8}$	$47\frac{4}{8}$
Rüböl October	$18\frac{2}{3}$	$18\frac{5}{8}$	Oest. Silberrente	$64\frac{4}{8}$	$64\frac{6}{8}$
Spiritus			Russ. Banknoten	$81\frac{5}{8}$	$81\frac{11}{16}$
October	23 6	23 10	Oester. Banknoten	$88\frac{11}{16}$	$88\frac{6}{8}$
April-Mai	20 16	20 17	Wechselcrs. Lond.	—	$6.20\frac{5}{8}$
Pr. 4½% consl.	$104\frac{6}{8}$	105			

Fondsbörse günstig.

Meteorologische Depesche vom 13. October.

Haparanda	337,0	— 2,4	—	schwach	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm	334,5	+ 5,9	SW	stille	Regen.
Moskau	329,8	+ 7,3	W	stark	bewölkt.
Memel	336,0	+ 9,4	S	mäßig	bedeckt.
Flensburg	332,0	+ 9,8	S	mäßig	bedeckt.
Königsberg	335,8	+ 9,8	SW	stark	trübe.
Danzig	336,0	+12,0	S	mäßig	hell und klar.
Putbus	332,8	+ 8,3	SW	schwach	bewölkt.
Stettin	335,1	+ 9,2	SSW	mäßig	trübe.
Helder	333,2	+10,2	NNW	s. schw.	—
Berlin	334,5	+ 9,2	S	schwach	heiter.
Brüssel	332,9	+11,7	SSW	mäßig	Regen.
Köln	333,5	+10,4	SSW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	331,7	+ 7,4	SO	s. schw.	halb heiter.
Trier	333,2	+ 9,6	SW	schwach	trübe, Nebel.
Paris	—	—	—	—	—

Stadt-Theater.

*** „Der liebe Onkel", Schwank von Rud. Kneisel. — Kneisel hat ein bedeutendes Talent für das Lustspiel, das hat unter Anderem seine „Tochter Belials" gezeigt. Aber diesem Talent fehlt die Schulung, auch dafür legte schon das eben genannte Stück den Beweis dar; während es sich in der ersten Hälfte innerhalb der Grenzen des Lustspiels bewegt, artet es in der zweiten vollkommen zur Posse aus. Es ist als wenn sich Kneisel durch die Kunstform beengt fühlt, und ihm erst wohl wird, wenn er die Zügel aus den Händen läßt und es seinem Witz und den Einfällen seiner Laune sie zu führen anheimgiebt. Diesen Eindruck macht nun ganz besonders ein neues Stück. An guter Laune fehlt es Kneisel nicht; Witze, gute und schlechte, wie's eben kommt, hat er stets bei der Hand; komische Situationen, Verwechselungen, Mißverständnisse, alte und neue, stehen ihm in solcher Zahl zur Verfügung, daß man damit zehn Stücke ausstatten könnte. Aber das Alles ist bunt durch einander gemischt wie die Karten in einem Kartenspiel, ohne nothwendige Folge, ohne tiefern Zusammenhang. Ein Theil der ganzen Ausrüstung, gut geordnet und bühnenmäßig ausgenutzt, hätte ein gutes Lustspiel geben können. Jetzt hat der Verfasser einen Schwank zu Stande gebracht, von sehr ephemerem Dasein. Der Pastor eines Landstädtchens ist während eines Besuchs der Residenz in aller Harmlosigkeit in eines jener zweideutigen, oder richtiger, eindeutigen Balllokale gerathen. Zum Unglück hat ihn dort sein strenger Vorgesetzter der Herr (Consistorial-?) Rath gefunden. Um sich zu entschuldigen, lügt er; aus dieser einen Lüge entstehen zahllose neue und so steigt die Verwirrung zu völliger Unlösbarkeit, bis endlich der Verfasser den Knoten durchhaut, indem der Herr Rath als einer der Stammgäste jenes Locals enthüllt wird. — Unsere Darsteller thaten übrigens das Beste, um das Stück zur Geltung zu bringen. Zunächst wurden die vier Acte in unmittelbarer Aufeinanderfolge schnell abgespielt. Dann aber that Jeder seine volle Schuldigkeit, namentlich spielten Hr. Ellmenreich (Pfarrer Hellborg) und Hr. Franke (Küster Hänfling) mit der besten Laune. Das Publikum ließ es auch an gebührender Anerkennung nicht fehlen.

Es folgte die hier schon bekannte Operette Offenbach's: „Urlaub nach dem Zapfenstreich", die von den Damen Lang-Ratthey und Göttling und den Herren Winkelmann und Glomme in gutem Zusammenspiel und gesanglich tüchtig durchgeführt wurde. Fr. Lang (Wittwe Jobin) mit ihrer reizenden und liebenswürdigen Komik und ihrem hübschen Gesangstalent, so wie Hr. Winkelmann (Lauternick) zeigten sich wieder als die bewährten Künstler auf dem Gebiet der Operette. Aber auch Frl. Göttling gab die Nicole recht schalkhaft und ansprechend, während Herr Glomme als Larose Pompon nicht nur seine Gesangsfertigkeit, sondern auch seine Spielgewandtheit zur Geltung brachte.

Prozeß Bazaine.

Versailles, 10. October.

Der Gerichtssaal ist heute ziemlich stark besetzt. Es sind aber meistens nur Versailler und Versaillerinnen zugegen. Pariser bemerkt man nur wenig. Doch sind einige bekannte Persönlichkeiten anwesend, darunter der Fürst von Serbien. Einen tieferen Eindruck auf das Publikum macht die Fahnen-Angelegenheit. Man wußte zwar davon, aber theilweise hatte man sie vergessen, theilweise kannte man die Einzelheiten nicht genau. Auch die Angelegenheit des Obersten Stoffel, der bekanntlich vier Depeschen unterschlagen haben soll, erregt Aufsehen, zumal nicht festgestellt wurde, in welchem Auftrag er handelte. In Trianon war das Gerücht verbreitet, er sei verhaftet worden, was aber wohl unbegründet ist. In der Sitzung circulirte übrigens die Abschrift des Schreibens, welches er an das „Bien Public" gerichtet, und in welchem er sagt: „Für den Augenblick beschränke ich mich auf die Erklärung, daß Niemand das Recht hat, mein Auftreten zu beurtheilen, ehe ich nicht meine Aussage gemacht. Meine Loyalität und mein Soldatenwort stehen über jedem Angriff. Ich erkläre mir schwer, Hr. Redacteur, wie Sie mich bei dieser Gelegenheit auf dem politischen Terrain angreifen können. Ich bin, wie Sie, der erklärte Feind einer jeden Anarchie; ich habe meinem Lande während 35 Jahren unter der Fahne von Marengo und Friedland gedient und bei der Pariser Wahl vom letzten Maimonat habe ich meinen Namen dem Dienst der Ordnungssache gewidmet. Heute, wo eine Fraction der Kammer durch eine schuldvolle Intrigue Frankreich eine monarchische Restauration aufzwingen will, bin ich der Ansicht, daß die Größe der Gefahr alle Unterstützungen und alle Allianzen erheischt, und daß die Pflicht aller Patrioten darin besteht, sich zur Vertheidigung der National-Souveränetät zu vereinen. Genehmigen Sie" 2c. Dieses Schreiben erregte eine gewisse Sensation, zumal der Oberst, der bekanntlich im Mai der Candidat der legitimistisch-bonapartistischen Coalition war, sich von den Royalisten heute auf ziemlich geräuschvolle Weise trennt.

Es wird heute in der Vorlesung der Annexen des Berichts fortgefahren. Dieselben constatiren zuerst, daß Bazaine die Regierung in Tours und Paris vollständig ohne Nachricht ließ, obgleich es damals nicht sehr schwer war, nach Metz zu gelangen, da die Ueberwachung Seitens der „Preußen" keine vollständige war. Die geheimen Ausgänge seien erst vom 25. September ab von den Preußen bewacht worden. Der Bericht citirt zum Beweis des Gesagten eine Masse von Fällen, wo es Boten und Privatleuten gelang, die Reise von und nach Metz zu machen, ohne im mindesten belästigt zu werden. Der Bericht sucht darin den Beweis, daß der Marschall sich nicht den Anstrengungen der Regierung der nationalen Vertheidigung anschließen und eine ihm ganz persönliche Politik ausbeuten wollte. Der Bericht kommt dann auf die Depeschen, welche Gambetta, Tachard, französischer Gesandte in Brüssel, und Kératry an denselben gesandt hatten. Gambetta hatte demselben ein Schreiben zugeschickt, worin er dem Marschall über die Lage Aufschluß gab, und ihm alle Decrete sandte, welche die Regierung seit dem 4. September erlassen. Außerdem wird durch die Zeugen-Aussagen dargethan, daß er gewußt, daß große Vorräthe für ihn in Lille bereit gehalten worden waren, ohne daß er nur den geringsten Versuch gemacht, sich in den Besitz derselben zu setzen. Die Annexen behandeln nun die Zusammensetzung der Armee und der Munitions-Vorräthe, welche der Marschall zu seiner Verfügung hatte. Dieses Capitel ist äußerst lang, zumal constatirt wird, was an jedem Tage verbraucht wurde. Durch diese Ziffern soll dargethan werden, daß die Armee Bazaine's aufs beste mit Munition und allem Nöthigen versehen war.

Um 3 Uhr wird die Sitzung ausgesetzt. Das Gedränge im Saal ist ziemlich groß. Die Zuhörer scheinen aber äußerst gelangweilt, die Richter auch, und einige lieferten während des ersten Theils der Sitzung dafür den Beweis, daß sie von Zeit zu Zeit in Schlaf fielen.

Trianon, 11. Oct. Nachdem das Generalresumé der Anklage beendet, befiehlt der Präsident die Verlesung der Vertheidigungsschrift des Marschalls, welche eine fast vollständige Wiederholung des schon bekannten Buches Bazaine's über die Rheinarmee ist. In der nächsten Sitzung, am Montag, wird mit dem Verhör des Marschalls begonnen werden. (W. T.)

Die heute Morgen 2½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Marie** geb. **Collins** von einem Mädchen zeigt statt besonderer Meldung ergebenst an

H. Collins.

Pelonken, den 13. October 1873.

Heute Morgens 3 Uhr entschlief sanft unsere kleine **Ulrike** im Alter von 6 Tagen.

Danzig, den 13. October 1873.

Dr. **Weinlig**, Diakonus und Frau.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Allerhöchste Verordnung vom 5. d. M., betreffend die Auflösung des Hauses der Abgeordneten, setze ich auf Grund der §§ 17 und 28 der Wahlverordnung vom 30. Mai 1849 den Tag der Wahl der Wahlmänner auf

den 28. October d. J.

und den Tag der Wahl der Abgeordneten auf

den 4. November d. J.,

hierdurch fest.

Berlin, den 9. October 1873.

Der Minister des Innern.

Graf Eulenburg.

Bekanntmachung.

Die unter der Bezeichnung

a. Maaß'scher Seezug,
b. Neufährer Seezug,
c. Krakauer Seezug

bekannten Fischerei-Nutzungen und

d. die sogenannte grüne Insel

soller, und zwar die Fischerei-Nutzungen jede besonders vom 2. Februar 1874 ab auf 3 Jahre und die sogenannte grüne Insel vom 10. Novbr. 1873 ab bis incl. den 1. Februar 1877 in öffentlicher Licitation verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

Sonnabend, den 25. Oct. cr.,

Mittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Lokale des Rathhauses hierselbst anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Danzig, den 25. September 1873.

Der Magistrat.

Steckbrief.

Der frühere Kanzlist **Werner** hat sich heimlich von hier entfernt und seine Familie in solcher Dürftigkeit zurückgelassen, daß dieselbe der öffentlichen Armenpflege zur Last fällt. Es wird gebeten, von seinem Aufenthalt hierher Kenntniß zu geben.

Marienwerder, den 4. Oktober 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **C. Vogler** zu Marienwerder ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 25. October cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Kreisrichter Tetzlaff im Terminszimmer No. 7 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslocal zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Marienwerder, den 9. October 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses. (9062



Die Station Harzburg der Braunschweigischen Eisenbahn wird vom 15. October cr. ab in den Magdeburg-Preußischen Eisenbahn-Verband als Verbandstation für die Beförderung des Artikels „Roheisen" in vollen Wagenladungen à 200 Ctr. von und nach den Stationen Königsberg, Elbing, Danzig, Bromberg und Thorn der Königlichen Ostbahn aufgenommen.

Der dieserhalb erlassene 3te Nachtrag ist von allen Verbands-Stationen käuflich zu beziehen.

Bromberg, den 3. October 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.

Lieferung von Ziegelsteinen

zum Neubau der Kirche zu Gr. Schmückwalde, 1½ Meile von Osterode, 1 Meile vom Drewenz-See.

Es sollen

197 Mille gewöhnliche Mauersteine,
90½ „ Verblendsteine

innerhalb eines zweimeiligen Umkreises von Schmückwalde angekauft werden.

Schriftliche und versiegelte Anerbietungen nebst Probesteinen mit der Aufschrift:

„Offerte auf Ziegelsteine, Kirche Gr. Schmückwalde"

nimmt bis

Montag, den 20. October c.,

Nachmittags 4 Uhr,

entgegen.

Osterode O.-Pr., den 8. October 1873.

Der Bau-Inspector.

Brown.

Frischen Astrach. Perl-Caviar

empfing und empfiehlt

Robert Hoppe,

9126) Breitgasse 17.

Geschnittene Dachlatten, Bauhölzer, Dachpappe, vorzüglicher Qualität, Asphalt, präparirter Dachüberzug, zu haben bei dem Zimmermstr. **E. Brzezinski** in **Schöneck.**

Wähler-Versammlung.

Am **Dienstag, den 14. October, Abends 6 Uhr,** findet im großen Saale des Gewerbehauses eine Versammlung der liberalen Wähler des Stadtkreises statt.

Gegenstand der Tagesordnung:

1. Bericht der bisherigen Landtags-Abgeordneten.
2. Besprechung über die bevorstehenden Abgeordnetenwahlen.

Danzig, den 5. October 1873.

Ahrens. G. Baum. E. Berenz. H. Bertram. Biber. T. Bischoff. v. Boguniewski. C. Bulcke. J. N. Claassen jun. P. Chales. Damme. Davidsohn. Deppner. Engel. L. Engel. Erban. J. Gibsone. L. Goldschmidt. Groening. A. Gronemann. Dr. Hein. Hoene. Hybbeneth. Joel. Johanning. L. O. Kämmerer. Klein. Koch. v. Kolkow. Kosmack. Kraatz. F. W. Krüger. H. Krüger. J. A. Krüger. Max Krüger. Kutschbach. Liegnitz. Loewens. S. Mankiewicz. Matzko. Mellien. G. Mix. Mühle. Nötzel. P. Ollendorf. R. Petschow. Pfannenschmidt. Dr. Piwko. Pretzel. A. Prina. J. H. Prutz. H. Rickert. Riemeck. Rohloff. A. Scheibe. R. Schirrmacher. W. Schmidt. Ph. Schmidt. Schottler. J. C. Schwarz. Skonicki. Stahl. H. Stobbe. Tietze. G. Wegner. Weinberg. W. Wulckow. O. Zucker.

Syphilis, **Geschlechts-** u. **Hautkrankh.,** auch die veraltetsten Fälle, heile ich auch **brieflich** schnell und sicher ohne Folgenübel. **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62. Dankschreiben u. Adressen vieler Geheilter, welche jahrelang verschiedene Kuren erfolglos gebraucht, liegen zur Einsicht. (8363

Das Volksblatt **„Die Wacht am Rhein"** erscheint vom 1. October ab mit feinsten Illustrationen. Da dasselbe zum Besten des National-Denkmals auf dem Niederwalde am Rhein von Patrioten gegründet worden, so fordert die Administration des Blattes hierdurch zu recht zahlreichen Abonnements auf. Preis 2 Rℓ. pro Jahr. Bestellungen nehmen **alle Kaiserlichen Post-Anstalten und Zeitungs-Expeditionen** an. Es handelt sich hier nicht um eine Speculation, sondern nur um den Gedanken, der Denkmalskasse einen bedeutenden jährlichen Beitrag zu liefern.

Die Administration der „Wacht am Rhein."

9024) von Zacha.

Deutsche Creditbank Frankfurt a. M.

Grund-Capital 8 Millionen Thaler.

Für die Raten-Abtheilung der Bank suchen wir für Danzig eine General-Agentur. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen bitten wir, als Vertreter der Bank für Norddeutschland, an uns zu richten.

Block & Co.,

9105) Unter den Linden 64, 1. Etage.

Schulanzeige.

In meiner höheren Töchterschule beginnt der Wintercursus Donnerstag, den 16. October, und findet der Unterricht nur am Vormittage statt. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen für die verschiedenen Klassen werde ich täglich zwischen 10 und 1 Uhr bereit sein.

Hulda Dähnel,

Heiligegeistgasse 89.

Johanna Gast

Putzmacherin aus Berlin,
in Danzig ersten Damm 19, 1 Tr.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc.

Leidenden wird das über 50 Jahre segensreich wirkende Dr. med. Doeck'sche Mittel empfohlen.

Magenkrampf, Verdauungsschwäche geben sich zu erkennen durch unbehagliches Gefühl, Vollsein nach Genuß von Speisen und Getränken, Schläfrigkeit, belegte Zunge, üblen Geruch aus dem Munde, Blähungen, Kopfweh, ranziges saures Aufstoßen, unregelmäßigen Stuhlgang ꝛc. Bei längerem Leiden stellt sich schmerzhaftes nagendes Gefühl, kurzem Athem, Erstickungs-Anfälle, reizbare Gemüthsstimmung ꝛc. ein.

Das Mittel verschaffte dem Dr. med. **Doecks** ausgebreitete Praxis über ganz Deutschland und Holland.

Ganze Kuren (6 Wochen) à 6 Rℓ. Pr. Crt.
Halbe Kuren (3 Wochen) à 3 Rℓ. Pr. Crt.

sowie Prospecte gratis, allein zu beziehen durch den Apotheker

Doecks in Harpstedt bei Bremen.

Leinöl, Leinölfirniß, franz und polnisches Terpentinöl, Lacke in Oel und Spiritus, Bleiweiß, Zinkweiß, Ockers und sämmtliche bunte Farben, sowie auch alle gangbaren Sorten in Oel gerieben, empfiehlt

Carl Schnarcke.

Am 16. October cr., Vormittags 9 Uhr, findet in Swinemünde der öffentliche Verkauf

einer von Tonala daselbst eingetroffenen Ladung Prima Mahagoni-Holz, bestehend aus 152 starken Blöcken

Statt. Der Verkauf geschieht in Kaveln von 5 Stück. Aufmaß und Verkaufsbedingungen nach Hamburger Usancen. Aufmaß ist einzusehen bei

Carl Frdr. Heyse

in Swinemünde.

Brodbänkengasse No. 12

ist ein Comtoir zu vermiethen. Näheres im Nachbarhause No. 11. (9010

Militair-Examina.

Mein **Institut** f. alle Mil.-Ex. u. **Pensionat** ist nach wie vor **Berlin** W. Genthinerstr. 34. **E. Bormann,** Hauptmann a. D. 6488](8312

Nervenleiden, Krämpfe aller Art, sowie **nervöse Gicht,** werden durch ein unfehlbares Mittel, von fast wunderbarer Wirkung gründlich geheilt. Man wende sich daher vertrauensvoll an den Lehrer **Krätke,** unter Einsendung oder Nachnahme von 1 Rℓ. 5 Sgr., Berlin, Ritterstr. 77b., wohin auch auswärtige Bestellungen mit Angabe des Leidens zu richten sind. (8712

Unentbehrlicher u. zuverlässigster Rathgeber für

Männer!

„Vollständige Beseitigung männlicher Schwäche", Preis 4 Sgr., bietet **sichere, rasche, billige und durchaus discrete Hilfe.** Vorräthig bei **L. G. Homann** in **Danzig.** [6121] (6859

Bei **Gries-, Blasen-** und **Nierenleiden** wirkt die **Wildunger Königsquelle** ausgezeichnet. Adressen an deren Eigenthümer **Dr. Rörig.**

Dr. A. H. Heim, Spec.-Arzt, heilt **Geschlechts-Kranke** aller Art schnell u. gründlich m. s. untrüglich. Pflanz.-Mitteln, stillt jede Gonorrhoea in wenig. Tag. Br. fr. Nürnberg. (6412

G. A. W. Mayer's Weisser Brustsyrup.

Ein vorzügliches Genuß- u. Hausmittel, seiner außerordentlich günstigen Erfolge wegen **seit 18 Jahren** in hoher Gunst des P. T. Publikums; **prämiirt in Paris 1867,** ist nach wie vor, außer in der Fabrik,

Breslau, Kleinburger Str. 38,

nur ächt vorräthig in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, u. **H. Hemmpel** in Marienburg. (8916

Lotterie-Loose 1/4 21 Rℓ. (Original) 1/8 9 Rℓ., 1/16 4¼ Rℓ., 1/32 2¼ Rℓ. versendet **L. G. Ozanski,** Berlin, Jannowitzbrücke 2.

Fabrikate d. Bromberger Seehandlungs-Mühlen.

		pr. Ctr. netto.
Weizenmehl	I.	Rℓ. 6. 22
do.	II.	„ 6. 8
do.	III.	„ 4. 8
Futtermehl		„ 2. 8
Kleie		„ 1. 22
Roggenmehl	I.	„ 5. 6
do.	II.	„ 4. 20
do.	III.	„ 3. 6
Gemengt-Mehl (hausbacken)		„ 4. 18
Schrot		„ 3. 20
Futtermehl		„ 2. 8
Kleie		„ 2. 2
Gerstengraupe	I.	„ 9. 10
do.	III.	„ 7. 2
do.	V.	„ 4. 24
Gerstengrütze	I.	„ 5. 10
do.	II.	„ 5. —
Kochmehl		„ 3. 10
Futtermehl		„ 2. 8

zu beziehen, bei größeren Quantitäten mit entsprechendem Rabatt, durch

F. W. Biègon

9076) in Bromberg.

Wegen Geschäftsaufgabe sind größere Posten weiße Porzellan-Polsternägel in jeder No. billigst abzugeben.

Offerten, Preis-Courante, sowie Musterkarte nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Berlin unter N. F. 699 zur Weiterbeförderung entgegen. (9025

Parzellirung.

Die Besitzung der Frau Wwe. **Wundsch** in Gnogau, circa 5 Hufen culm. groß, soll

Donnerstag, den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause daselbst parzellirt werden, wozu Reflectanten hierdurch eingeladen werden.

C. Emmerich, Marienburg.

Schreibe-Unterricht für

Erwachsene ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse 33 im Comtoir bis 3 Uhr Nachmittags. (1399)

Damen-Tuche

in mod. echten Farben versende in belieb. Meterzahl zu Fabrikpreisen. Muster franco.

Sagan. J. Crüsemann.

Alle Arten

Haarlemer Blumenzwiebeln

I. Qualität

empfehle zur jetzigen Pflanzzeit bestens und steht Catalog darüber kostenfrei zu Diensten.

A. Lenz,

7239) Schießstange No. 3.

Vorzügliche Güter

und Herrschaften in allen Größen und in jeder Bodenmischung weiset zum Ankauf nach der frühere Gutsbesitzer

Robert Jacobi

8790) in Bromberg.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,

Kohlenmarkt 6. (2640

Ein gebrauchtes **Coupé** (Brougham) ein- und zweispännig, und ein **Halbverdeckwagen** mit Langbaum, ein- und zweispännig, stehen zum Verkauf. Näheres Langgasse 38 1 Tr., von 11 bis 1 Uhr.

Canarien-Hähne

sind Baumgartschegasse No. 29, 1 Tr., zu verkaufen.

In Mothalen bei Alt-Christburg sind 3 Kühe zum Verkauf.

Gut erhalt. Militairsach.,

Commismäntel, Röcke, Hosen sind billig zu haben bei **Leibel, Berlin,** Augustſtr. 84.

Zwei alte noch brauchbare Pumpenröhre,

17 und 30 Fuß lang, kauft

Reinke,

9103) 1. Damm No. 3.

---

1 Dampfdreschmaschine

womöglich mit Strohelevator, wird für wenige Wochen gesucht von dem Dominium Klein Turse bei Hohenstein.

Streichtorf, Preßtorf, Fichten Klobenholz

empfehlen

Glinski & Meyer,

Heiligegeistgasse 112.

Bestellungen auf

Maschinen-Preßtorf

von dem Dominium Charlotten von vorzüglicher Qualität werden angenommen bei

Alfred Reinick,

8673) Ankerschmiedegasse 6.

4000 Thlr.

zur sichern Stelle werden auf ein Gut gesucht. Offerten erbittet unter 8651 die Exped. der Danz. Ztg.

Drei junge gute Milchkühe sind verkäuflich in

Pommeyerhöhe per Pelplin.

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich bei vorkommenden Diners und Soupers, Hochzeiten und Kindtaufen ꝛc. der Koch **W. Jacobsen,** Ankerschmiedegasse No. 2.

Ein im Unterrichten erfahrener Candidat der Theologie, der das 1. Examen bestanden, sucht eine Hauslehrerstelle. Gefällige Adr. werden sub A 666 poste restante Danzig, erbeten.

Für zwei Knaben,

welche hiesige Schulen besuchen, wird eine gute Pension nachgewiesen durch die Expedition der Danziger Zeitung.

Ein mah. Schreibesekretair, 1 mah. Flügel von Weykopf, ferner 2 große antike Oelgemälde in Goldrahmen zu verkaufen. Adr. werd. unt. 9093 in der Exped. d. Ztg. erb.

---

100 Tischler auf weiße und fournirte Möbel, **12 Stuhlmacher** auf Brettstühle finden bei 1 Rℓ. 10 Sgr. Tagelohn und 8 bis 12 Rℓ. Wochen-Accordlohn sofortige und dauernde Beschäftigung in der Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb von **A. Hobräck,** Iserlohn (Westfalen). Reisekosten werden vergütet. Unverheirathete Arbeiter finden an hiesigem Platze für 2½ Rℓ. Kost und Logis. Verheirathete Arbeiter erhalten bei rechtzeitiger Anzeige für 30 bis 40 Rℓ. Wohnung. (9050

Zum selbstständigen Bewirthschaften eines großen Gutes von 6000 Morgen wird

ein erfahrener Landwirth

und einige **Ober-Inspectoren,** sowie vier **Hofverwalter** und ein **Rechnungsführer** verlangt durch

Reinhold Mentzel, in Stettin.

Ein

Wirthschafts-Inspector

auf dem Adl. Gute Zmyewo bei Strasburg wird gesucht. Polnische Sprache ist erforderlich und persönliche Vorstellung erwünscht.

Meine Wohnung ist jetzt

Fleischergasse 6.

9120) Hebeamme **Danielowsky.**

10- bis 12,000 Thlr.

werden zur ersten Stelle auf ein Gut, verbunden mit Fabriketablissements, gerichtliche Taxe ca. 30000 Rℓ., gesucht. Adressen von Selbstdarleihern werden unter 9127 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein im Justiz- und Verwaltungsfache routinirter Beamter sucht sofort Stellung als Bureauvorsteher. Näheres Beutlergasse No. 4, 2 Treppen.

Die Amtsactuarienstelle

ist nach schleuniger Meldung unter Einreichung von Attesten wieder zu besetzen bei dem **Königl. Domainenrentamt in Dirschau.**

Eine Erzieherin,

noch in Stellung, mit gut. Zeugn. vers., sucht als s. v. Neuj. e. Stelle bei kleineren Kindern. Hauptbed. freundliche Aufnahme i. d. Familie. Näh. Auskunft ertheilt die Exped. d. Ztg. unter No. 9107.

Eine ältere Dame, in der Nähe der Johannisschule wohnhaft, wünscht noch einige Pensionäre. Aufschluß giebt gütigst Herr Director Dr. **Panten.** (9084

Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ein leicht abzusetzender Artikel, der weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse erfordert, gegen hohe Provision zum Wiederverkauf zugewiesen werden.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **K. N. 66** an die Expedition dieser Zeitung zur Beförderung franco einzusenden. (9110

Compagnon-Gesuch.

In einem rentablen Geschäfte wird ein stiller Theilnehmer mit ca. 1500—2000 Rℓ. oder ein thätiger mit 3—4000 Rℓ. gesucht. Gef. Offerten erbeten unter 9118 in der Expedition der Zeitung.

Ein tüchtiger Hofmeister

findet Stellung zu Martini in Herrengrebin per Praust. (8119

Eine tüchtige Wirthin für die Hauswirthschaft wird auf dem Gute **Alt-Dollstädt** bei **Christburg** gesucht. Eintritt zum 1. Januar oder früher. (9104

---

2 Comtoiristen, 3 Commis fürs Colonialwaaren-Detail-Geschäft und ein **Lagerdiener** fürs Engros-Geschäft werden verlangt durch

Reinhold Mentzel, in Stettin.

Eine junge Dame, geprüfte Lehrerin, wünscht zu Neujahr ein Engagement als Erzieherin. Ueber ihre Leistungen in der Musik, in den Sprachen, wie in den Wissenschaften stehen derselben die besten Zeugnisse zur Seite.

Meldungen [illegible]
poste restante [illegible]
Danzig.

Ein junger Mann, der in einem größeren Getreide-, Commissions- und Speditionsgeschäft als Commis thätig, mit der Buchführung, Correspondenz und allen Comtoirarbeiten vollkommen vertraut ist, und dem die besten Referenzen und Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von sofort oder später eine Stelle. Offerten werden in der Exped. d. Ztg. unter 9112 erbeten.

Ein thätiger junger Mann, militärfrei, gelernter Materialist und Destillateur, mit der doppelten Buchführung und Correspondenz vollständig vertraut, welcher bereits Geschäfte und Bücher eingerichtet hat und dem über seine bisherige Thätigkeit die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 15. Novbr. oder 1. Dezbr. c. unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement als Lagerverwalter, Aufseher, Reisender oder auch als Buchhalter für ländliche Fabriken oder größere Etablissements.

Gefällige Offerten werden unter 9117 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein strebsamer, vermögender Oekonom, 29 Jahre alt, seit Kurzem ohne eigenen Besitz, sucht eine Stelle als Verwalter oder Volontair. Adressen werden unter 9113 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Comtoir

zu vermiethen Hundegasse 79. (9125

In der Langgasse ist ein Zimmer, 1 Treppe hoch nach vorne, zum Comtoir passend oder auch fein möblirt, sofort zu vermiethen. Adressen werden unter 8981 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Im Speiselocale zum Bienenkorb Saueng. 10 Table d'hôte von 12 bis 3 Uhr, à Couvert 5 Sgr.

8815) **A. Martens.**

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung im Schützenhause (Balkon-Saal) **nur noch bis incl. 15. October geöffnet.** Ich ersuche hiermit Alle, welche noch Billete in Händen haben, solche bis dahin gütigst anwenden zu wollen.

8272) **L. Ley.**

M. Verg. f. t. D. W. entg. B. d. H. z. f.!
O Herz! deute Dir Nichts böse!
Unendlich ist und bleibt meine Liebe!
Nicht fern die Erfüllung!!!

Herrn Hesse, sowie den geehrten Mitgliedern seines Gesang-Vereins unsern Dank für die heitere Unterhaltung beim Stiftungsfest am 11. d. M.

9121) **Mehrere Gäste.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.